

## Hitzealarm in Deutschland: Wer schützt die Schwächsten im Sommer?

Im Vorfeld des Sommer 2025 diskutiert Karl Lauterbach seine Hitzeschutzpläne gegen die Gesundheitsrisiken von Hitzewellen.



**Deutschland** - Mit dem Sommer vor der Tür rücken die Herausforderungen des Klimawandels und dessen Auswirkungen auf die Gesundheit wieder in den Fokus. Am 30. Mai 2025 stellte Karl Lauterbach, der ehemalige Gesundheitsminister, erneut Hitzeschutzpläne vor, die er bereits in den letzten beiden Sommern präsentiert hatte. Diese Pläne zielen darauf ab, fragile Personengruppen präventiv vor den Gesundheitsrisiken hoher Temperaturen zu schützen, insbesondere wenn die Thermometer die 30-Grad-Marke überschreiten. Trotz dieser Bemühungen bleiben jedoch Fragen zur Wirksamkeit der Maßnahmen und den steigenden Zahlen hitzebedingter Todesfälle bestehen. In diesem Kontext erwartet man mit Spannung, wie sich die Position der neuen

Gesundheitsministerin Nina Warken am Hitzeaktionstag am 4. Juni gestalten wird, ob sie alarmistische Ansätze wie ihre Vorgängerin verfolgen wird oder praktische Ratschläge anbieten möchte, um die Bevölkerung besser zu schützen.

Das Gesundheitsministerium hat auf [bundesgesundheitsministerium.de](https://www.bundesgesundheitsministerium.de) Handlungsempfehlungen zur Erreichbarkeit vulnerabler Gruppen veröffentlicht. Ein besonders wichtiger Bestandteil dieser Empfehlungen ist der „Musterhitzeschutzplan für Krankenhäuser“, der in Zusammenarbeit mit dem Aktionsbündnis Hitzeschutz Berlin, der Deutschen Krankenhausgesellschaft e.V. (DKG) und dem Deutschen Pflegerat e.V. (DPR) entwickelt wurde. Dieser Plan umfasst Maßnahmen zur Aufklärung der Patienten, zur Identifikation individueller Gesundheitsrisiken und zur Schaffung von Kühlzonen in den Einrichtungen. Außerdem wird empfohlen, eine verantwortliche Person für den Hitzeschutz zu benennen und individuelle Hitzeschutzpläne in Pflegeeinrichtungen zu erstellen.

## **Verstärkung des Hitzeschutzes in Pflegeeinrichtungen**

Zusätzlich müssen Pflegeeinrichtungen und -dienste ihre individuellen Hitzeschutzpläne erstellen. Dazu gehört nicht nur die Benennung von Verantwortungsträgern, sondern auch die Anmeldung zum Newsletter des Hitzewarnsystems des Deutschen Wetterdienstes. Einrichtungen sollten durch Maßnahmen wie Abdunkeln und das Einrichten von Kühlzonen proaktiv auf die drohenden Hitzewellen reagieren. Umfassende Aufklärung von Pflegebedürftigen und deren Angehörigen über hitzebedingte Risiken ist ebenfalls von essenzieller Bedeutung, wie auf der Webseite des Gesundheitsministeriums erläutert wird.

Insgesamt hat die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) ein Informationspaket zum Thema „Hitzeschutz“ an Bürgermeister aller rund 11.000 Kommunen in Deutschland verschickt, um eine breitere Aufklärung zu fördern.

# Die Bedeutung der Kommunikation

Die effektive Ansprache und Kommunikation über die Gefahren von Hitze ist entscheidend, um die Bevölkerung zu sensibilisieren. Laut einem Bericht auf [bundesgesundheitsministerium.de](https://www.bundesgesundheitsministerium.de) fehlen oft zielgruppenspezifische Kommunikationsstrategien, die notwendig sind, um insbesondere vulnerable Gruppen im Umgang mit Hitze zu unterstützen. Ein Forschungsprojekt verfolgt das Ziel, Empfehlungen für ein solches Kommunikationskonzept zu entwickeln, das auch Menschen mit Behinderungen einbezieht. Ziel ist es, durch intensivere und gezielte Informationsverteilung zur Prävention hitzebedingter Gesundheitsschäden beizutragen und die Bevölkerung besser zu schützen.

Mit der bevorstehenden Sommerzeit ist es von größter Wichtigkeit, dass sowohl die politischen Entscheidungsträger als auch die Gesundheitsinstitutionen weiterhin zusammenarbeiten, um die Hitzeschutzpläne effektiv umzusetzen und zu evaluieren. Die steigenden Temperaturen und die damit verbundenen Risiken sind Herausforderungen, die sowohl Umsicht als auch proaktive Maßnahmen erfordern.

Details	
<b>Vorfall</b>	Klimawandel
<b>Ursache</b>	Hitze
<b>Ort</b>	Deutschland
<b>Quellen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="https://www.schwaebische.de">www.schwaebische.de</a></li><li>• <a href="https://www.bundesgesundheitsministerium.de">www.bundesgesundheitsministerium.de</a></li><li>• <a href="https://www.bundesgesundheitsministerium.de">www.bundesgesundheitsministerium.de</a></li></ul>

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.net](https://n-ag.net)**